

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion



Von A nach B(ER)

Okt
2021



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Über viele Jahre begrüßte Sie an dieser Stelle mein geschätzter Kollege und Vorgänger Engelbert Lütke Daldrup. Ab dem ersten Oktober darf ich nun die Geschicke des neuen Hauptstadtflughafens leiten. Ich freue mich wirklich sehr auf diese verantwortungsvolle Aufgabe. Durch meine langjährige Tätigkeit an anderen großen Flughäfen im In- und Ausland bin ich mir durchaus bewusst, welche riesigen Chancen, aber auch Herausforderungen in den kommenden Jahren auf die gesamte Flughafenregion zukommen. Fakt ist, für einen erfolgreichen BER braucht es auch einen Schulterschluss mit seiner Nachbarschaft. Dafür möchte ich noch einmal ausdrücklich an dieser Stelle werben. Eines kann ich Ihnen aber bereits heute versichern: Der Austausch mit unserer Nachbarschaft wird auch weiterhin ein integraler Bestandteil unserer Umlandkommunikation bleiben.

Neu im Amt ist auch Michaela Wiezorek, sie führt als Rathauschefin die Geschicke von Königs Wusterhausen, der größten Stadt unseres Brandenburger Umfelds. Wir haben mit ihr über ihre ersten hundert Tage im Amt gesprochen. Das Interview finden Sie auf Seite 3.

Großer Bahnhof: Schon lange im selben Job arbeitet René Röther, das Gesicht unseres Covers. Seit 35 Jahren sammelt er als Triebfahrzeugführer bei der S-Bahn fleißig Kilometer auf den Schienen der Hauptstadtregion. Dass der BER sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an das Umland und die Hauptstadt angeschlossen ist, ist Konsens und spiegelt sich auch im Anreizeverhalten unserer Passagiere wider. Mehrmals stündlich verkehren Airport Express und Regionalbahnen sowie zwei S-Bahnen im 20 Minuten-Takt. Busse ergänzen das vielfältige Angebot.

Abwechslung verspricht erneut der diesjährige Airport Night Run. Im vollen Herbst-Laufkalender hat die beliebte Veranstaltung mit dem Berlin ExpoCenter Airport ein neues Umfeld gefunden. Gelaufen wird am 30. Oktober. Dieses Mal parallel zur Start und Landebahn. Vielleicht schauen Sie ja auch einmal spontan vorbei. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre. Kommen Sie gut durch den Herbst und bleiben Sie gesund.

Ihre Aletta von Massenbach

Aletta v. Massenbach



Michaela Wiezorek

1 Frau Wiezorek, zunächst noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Wahlsieg in Königs Wusterhausen. Die ersten 100 Tage sind beinahe erreicht. Wie fühlt es sich an, als Rathauschefin die wachsende Kommune im Spannungsfeld von Wohnen im Grünen, BER und Tesla zu gestalten?

Vielen Dank für die Glückwünsche. Das Amt der Bürgermeisterin der größten Stadt im Landkreis Dahme-Spreewald ist so vielfältig, wie ich es mir vorgestellt habe. Um die Aufgaben zu bewältigen, erfahre ich viel Unterstützung aus dem Rathaus und auch von den Stadtverordneten. Nur gemeinsam können wir die Zukunft gestalten. Sie sprechen einen wichtigen Aspekt in der Stadtentwicklung an: Einerseits wünschen wir uns Firmensiedlungen, weil sie Arbeitsplätze schaffen. Andererseits ist unsere Infrastruktur bereits jetzt überlastet. Zwischen Flughafen und Tesla weckt unsere Stadt viele Begehrlichkeiten und Erwartungen bei Investoren. Aber diese Begehrlichkeiten und Erwartungen müssen mit den erkennbaren Bedarfen in den Bereichen Bildung, Verkehr und vor allem lebenswerten und bezahlbaren Wohnen einhergehen und zwingend mitgedacht werden.

2 Die Entwicklung der KWer-Bildungslandschaft war eine der Kernbotschaften Ihres Wahlprogramms. Wie steht es um den Bedarf an Schul- und KiTa-Plätzen unter der Überschrift „Kurze Wege für kurze Beine“, rollen schon die ersten Bagger in den Ortsteilen?

Im Ortsteil Zeesen bauen wir derzeit eine neue Grundschule für etwa 25 Millionen Euro. Auch in Niederlehme, Zernsdorf oder Senzig benötigen wir dringend mehr Kita- bzw. Schul- und Hortplätze. Wie schnell ein Neubau realisiert werden kann, hängt auch von der Marktlage ab. Wenn sich keine Firma auf eine Ausschreibung bewirbt, oder überhöhte Angebote abgibt, verzögert das den Prozess. Darüber hinaus müssen wir auch die Bestandsgebäude pflegen und neu ausrüsten. Schüler-Laptops oder interaktive Displays für die Klassenräume werden angeschafft.

3 In den letzten 3 Jahren war die interkommunale Zusammenarbeit im Regionalen Wachstumskern Schönefelder Kreuz mit den Partnerkommunen Schönefeld und Wildau kaum wahrnehmbar. Gibt es hierzu schon einen Austausch mit Ihren AmtskollegInnen?

Dass es vielleicht etwas ruhiger war heißt nicht, dass der RWK nicht gearbeitet hat. Die Erschließung des ersten Bauabschnitts unseres Technologieparks auf dem Funckerberg geschah mit Unterstützung des RWK. Auch an der Entwicklung der Dachmarke „dahme-innovation“ für unsere Technologieregion Zeuthen-Wildau-Königs Wusterhausen hat der Regionale Wachstumskern mitgewirkt. Gleiches gilt für das Fahrradparkhaus, das an unserem Bahnhof entstehen wird. Auch künftig werden wir gemeinsam Ideen entwickeln, um unsere Heimatregion für die Bürgerinnen und Bürger noch attraktiver zu gestalten. Wichtig ist in naher Zukunft, dass die Fluglärmkommission wieder tagt. Hier werden wir uns gemeinsam für die Einhaltung der Flugrouten und den Lärmschutz einsetzen. Interview CF

„Zwischen Flughafen und Tesla weckt unsere Stadt viele Begehrlichkeiten und Erwartungen bei Investoren.“

Michaela Wiezorek, Bürgermeisterin Königs Wusterhausen



Liebe Leserin, lieber Leser

Diese Kolumne lesen Sie im Oktober 2021 – erinnern Sie sich noch an den Oktober letzten Jahres? Am Samstag, den 31. 10., fand die Eröffnung des Flughafens statt. Leider keine sehr feierliche Eröffnung, Corona ließ ein großes Fest nicht zu – alles war sehr geschäftsmäßig, als ob es nie anders geplant gewesen wäre. Ich selber war zum FlughafenSeelsorger am BER ernannt worden mit Samstag, 2. Juni 2012 – in der Nacht am Samstag auf den Sonntag hätte gleichzeitig der Umzug von Tegel und von Schönefeld an den BER stattfinden sollen. Alles

war geplant gewesen: riesige Lade-Fahrzeuge für die schweren Geräte der beiden Flughäfen, Straßensperren, die ganze Logistik hätte in dieser einen Nacht eine Feuertaufe bestehen müssen. Wie wir alle wissen, hat es dann noch 9 ½ Jahre gedauert (dem TagesSpiegel sei Dank: genau 3438 Tage) bis die Eröffnung stattfinden konnte. Und zwar nicht mit einem nächtlichen Großeinsatz, sondern „schleichend“: bedingt – oder erleichtert? - durch Corona. Corona sei Dank?

Erst langsam pendeln sich die Passagierzahlen wieder ein (August: 1,43 Millionen Passagiere) und auch unsere Anwesenheiten als FlughafenSeelsorge wird wieder regelmäßiger. Warum schreibe ich das in der Kolumne der FlughafenSeelsorge? Nun, es hat immer Menschen gebraucht, die diese Idee des Flughafens Berlin-Brandenburg am Leben erhalten haben, trotz aller Rückschläge,

Widerstände und unerwarteten Herausforderungen. Nicht aufgeben! Das ist doch auch ein schönes Motto für unser Leben: trotz allem weitermachen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren, Ressourcen aktivieren – wo diese Ressourcen sind, das ist von Mensch zu Mensch verschieden – aber sie sind da!

Dass Sie Zeit finden, Ihre eigenen Ressourcen zu finden, so wie es dann schließlich am BER der Fall war, das wünscht Ihnen

Ihr
Wolfgang Felber



Leuchtend durch die dunkle Jahreszeit

2.100 Sicherheitswesten für Grundschulkinder



Bereits zum zweiten Mal organisierte die Umlandarbeit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH eine Sicherheitswestenaktion in der Flughafenregion. Insgesamt 2.100 Sicherheitswesten gingen pünktlich zum Schuljahresbeginn an 28 Schulen. „Mit dieser Aktion wollen wir insbesondere auch zu gegenseitiger Rücksichtnahme im Straßenverkehr aufrufen. Die Leuchtwesten sind ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit der Erstklässler im Umland des BER“, so Michael Halberstadt, Personalgeschäftsführer der FBB. AP

Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Eichenallee 8,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 24250 /
www.elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion
Berlin-Brandenburg

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Hannes Stefan Hönemann
Telefon (030) 6091-70100

Ressortleiter Verlagsthemen:
Vesa Elbe

Gestaltung und Realisation:
Oliver Otto

Verantwortlicher Redakteur der
ELRO Verlagsgesellschaft mbH:
Manfred Tadra
Telefon (033764) 463102
m.tadra@elro-verlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Redaktion: Anna Panckow (AP)
– verantwortlich,
Donate Altenburger (DA),
Christian Franzke (CF),
Clemens Glade (CG),
Kai Johannsen (KJ),
Oliver Kossler (OKS),
Manfred Tadra (MT),
Redaktion (red)

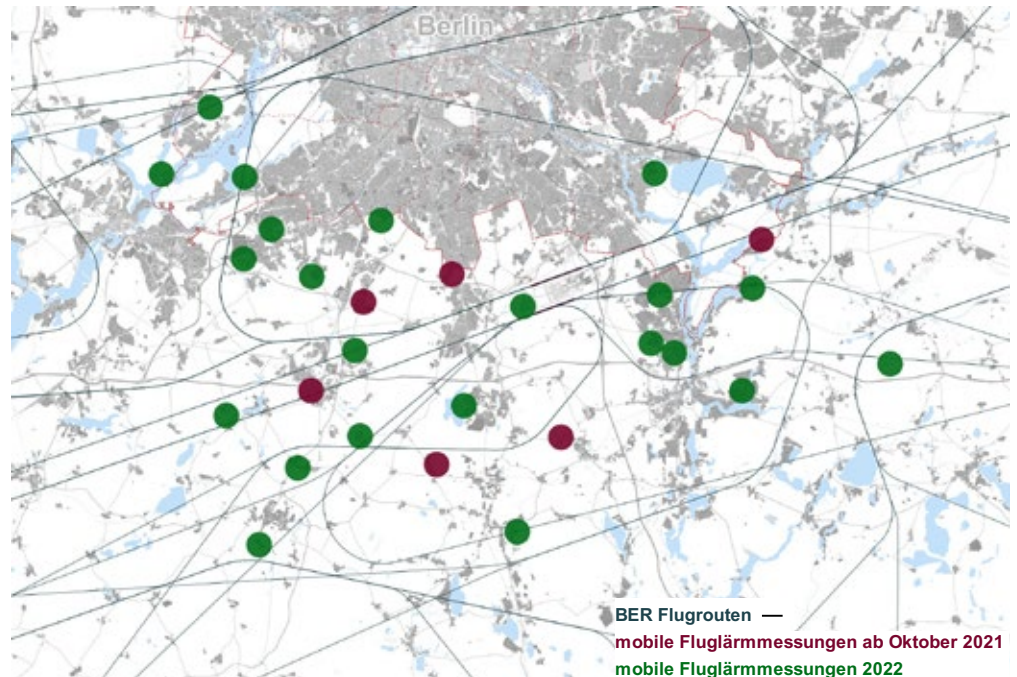
Sie haben Fragen zu einem Artikel?
nachbarn@berlin-airport.de

Bildquellen: Günter Wicker (S. 1, 2, 4, 5, 6, 8, 9, 12), Robert Lehmann (S. 3), Anikka Bauer (S. 4), Adobe Stock (S. 6), AST Manuela Tessaro (S. 10, 11), Manfred Tadra (S. 14), Norbert Vogel (S. 16)

Rund um die Uhr im Einsatz: Die mobilen Fluglärmmessstellen

Schon seit vielen Jahren betreibt die Flughafengesellschaft zwei mobile Fluglärmmessstellen. Die mit Solarenergie und einer Brennstoffzelle betriebenen Messmobile messen jeden Monat Fluglärm an wechselnden Standorten rund um den BER. Die Auswahl der Standorte erfolgt dabei u. a. auf Bitten der Fluglärmkommission oder der Gemeinden bzw. auf Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohnern. Meist werden an gleichen Standorten auch wiederholte Messungen durchgeführt, um Veränderungen der Fluglärmbelastung über einen längeren Zeitraum zu dokumentieren. Dieser Aspekt hat seit Inbetriebnahme des BER noch an Bedeutung gewonnen, denn mit dem Messmobil lassen sich auch die Auswirkungen veränderter Flugrouten dokumentieren.

Die mobilen Fluglärmmessungen hat die FBB bis Ende 2022 bereits fest im Blick. Die Standorte für dieses Jahr sind rot markiert, geplant sind Messungen u. a. in Ludwigsfelde, Mahlow und Großbeeren. Die für 2022 geplanten Standorte sind in der Karte grün markiert, dann stehen Messungen u. a. in Wildau, Spreehagen, Köpenick, Zeuthen, Zossen und Gatow an. OKS



i Weitere Informationen zu den mobilen Fluglärmmessungen sowie zur Planung der nächsten Monate unter:
laerm.berlin-airport.de

Rund 200 Gäste beim Schallschutztag 2021

Viele Themen und noch mehr Gespräche gab es beim 6. Schallschutztag der Flughafengesellschaft am 11. August im DIALOG-FORUM in Schönefeld. Rund 200 Anwohnerinnen und Anwohner nutzten den Tag, um sich rund um die Themen Fluglärm und Schallschutz zu informieren und sich mit ihren individuellen Fragen direkt an die anwesenden Expertinnen und Experten zu wenden.

Der Schwerpunkt der Fragen lag in diesem Jahr auf der Umsetzung von Schallschutz und den Flugrouten. Wie schon in den vergangenen Jahren informierten sich viele Gäste zu Schallschutzfenstern und Schalldämmlüftern und den Möglichkeiten des Einbaus. Neu waren hingegen die Fragen zu den Flugrouten, viele Anwohnerinnen und Anwohner der u. a. im August genutzten Südbahn waren zu Gast und hatten Fragen zu startenden und landenden Flugzeugen, zu den Flugrouten und Flugspuren der einzelnen Airlines und dem Einfluss der Windrichtung. OKS



Unser aller Vision der Region

Online-Dialog für alle

Wer hier lebt und arbeitet weiß: Das Leben in der Flughafenregion endet nicht an den Grenzen einer Kommune. Wir müssen endlich über den Gartenzaun hinausschauen. Es gibt mehr, was uns verbindet als was uns trennt.

Doch wohin soll sich die Region entwickeln? Was ist den Bürgerinnen und Bürgern wichtig? Was wünschen sich diejenigen, die hier leben? Worauf legen die Menschen Wert, die hier arbeiten? Es ist Zeit, dass sich alle mit der Zukunft der Region beschäftigen und ihre Vision(en) mit der Politik und anderen Verantwortlichen teilen.

Ein Online-Dialog ab dem 19. Oktober 2021 auf der neuen Beteiligungsseite des Dialogforums beteiligung.dialogforum-ber.de bietet dazu Gelegenheit. Alle können mitmachen und ihre Meinungen und Anregungen zur Zukunft der Region und den im so genannten Gemeinsamen Strukturkonzept (GSK) entwickelten Zielen mitteilen.

Kommunen und Landkreise, die beiden Länder und die Flughafengesellschaft haben gemeinsam dieses Konzept entwickelt. Hier formulieren sie Zielvorstellungen und Maßnahmen für die Region zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Freiraum. Die darin enthaltenen Leitprojekte sind wichtige Vorhaben, die für die Region insgesamt von Bedeutung sind und einen Beitrag zur positiven Entwicklung leisten.

Die Kommentare und Anregungen aus dem Online-Dialog werden ausgewertet und die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Gemeinsamen Strukturkonzepts. Alle, die sich für die Zukunft der Flughafenregion interessieren, haben die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Das ist gelebte, das ist digitale Demokratie. Machen Sie mit! CG



Weitere Informationen zum GSK

finden Sie auf www.dialogforum-ber.de.
Start Online-Dialog: 19. Oktober auf beteiligung.dialogforum-ber.de

Spatenstich für easyJet-Hangar am BER

Mit einem gemeinsamen, symbolischen ersten Spatenstich haben easyJet, die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) und die Brandenburger Landesregierung am 23. September 2021 den Beginn der Bauarbeiten des zukünftigen easyJet Wartungshangars am Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt (BER) markiert. Im kommenden Jahr wird auf dem Baugrundstück im neuen Wartungsbereich des BER, südwestlich des Terminal 1, der erste Wartungshangar von easyJet außerhalb Großbritanniens entstehen. Auf einer Fläche von 11.500 Quadratmetern sollen ab Anfang 2023 umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten im Rahmen der Light Base Maintenance durchgeführt werden. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von zirka 20 Millionen Euro unterstreicht easyJet als Europas führende Fluggesellschaft die strategische Bedeutung der Basis am Standort Berlin-Brandenburg für das eigene Netzwerk, schafft hochwertige Arbeitsplätze vor Ort und stärkt die Wirtschaft in der Region. AP



Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt



Wir suchen Grundstücke
und Häuser
für Flughafenmitarbeiter



Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde

☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

www.holger-schmidt-immobilien.de

Fassade in der Mittelstraße 4 vom Street Art-Kollektiv FRAMELESS künstlerisch gestaltet



Vorher

Nachher

Damit setzt die Alpine Finanz Bau den Startschuss der sozio-kulturellen Bespielung des Areals, um die Berliner Kulturszene im BB Business Hub erlebbar zu machen.



PENSION am Schloss



WOHNEN AM SCHLOSS >> 5 Min. zur S- und Regiobahn, Autobahn,
Seen, Rad- u. Wasserwanderwege Königs Wusterhausen nur 25 Min.
zum Flughafen, Spreewald, Potsdam, Berlin-Alex

🏠 Schlosstr. 2, 15711 KW
☎ Tel./Fax 03375 25 20 80
🌐 www.pensionamschloss-kw.de

ÜN pro Person: im DZ ab 27€
im 3 oder 4 Bettz. ab 23€
im 5 Bett-Apartment ab 20€

30 JAHRE TH WILDAU – WIR FEIERN WISSEN ...

30 Jahre
1991 – 2021

Technische
Hochschule
Wildau
Technical University
of Applied Sciences



... AM 22. OKTOBER 2021 17 UHR VIA LIVESTREAM

www.th-wildau.de/jubilaumsfeier

Moderation: Chernob Jobatey



René Röther:

Als S-Bahn-Fahrer von A nach B(ER)

Wir treffen René Röther bei bester Laune am S-Bahnsteig im unterirdischen BER-Bahnhof. Bereits im Sitzen fällt seine große Gestalt auf – und kaum ist er aufgestanden, ist er mit seinen 2,10m in Uniform gleich eine Anlaufstelle für Fahrgäste, die ihn nach Auskünften fragen. Sehr freundlich und in mehreren Sprachen weist er den Weg zur richtigen Bahn und erklärt, wo sie aus- oder umsteigen müssen, um zum Ziel zu gelangen. „Das gehört zu meinem Beruf. In meiner Uniform werde ich immer und überall angesprochen, und natürlich helfe ich weiter, wo ich kann.“ Hier wird bereits deutlich: Er liebt seinen Beruf.

Wunschberuf: Triebfahrzeugführer

Seit bereits 35 Jahren arbeitet er für die S-Bahn Berlin. In jungen Jahren war er in der DDR als Leistungssportler im Volleyball (nein, trotz seiner Körpergröße kein Basketball) auf dem Sportinternat, dafür war er aus Bad Liebenwerda nach Berlin gezogen. Parallel zum Sport begann er ab 1983 eine Ausbildung als Elektromonteur bei der Deutschen Reichsbahn, damaliger Betreiber der Ostberliner S-Bahn. Und nachdem er einige Jahre am Betriebsbahnhof Schöne-weide „an Zügen geschraubt“ hatte, wollte er

den Fahrbetrieb in der Praxis kennenlernen und ließ sich zum Lokführer ausbilden. In seiner Zeit als S-Bahnfahrer hat René Röther den Wandel in Berlin hautnah miterlebt, Mauerfall, Wiedereröffnung der innerstädtischen Grenzen und die Zusammenführung des Ost- und Westberliner Verkehrsnetzes. „Da hätte ich Geschichten für ein ganzes Buch zu erzählen!“ Nach einigen Jahren als Triebfahrzeugführer, wie es korrekt heißt, wurde er schließlich zum Ausbildungsloführer und brachte angehenden Lokführern die Fahrpraxis bei. Heute ist er als Lehrloführer und Prüfer für Eisenbahnfahrzeugführer tätig.

S-Bahn-Teststrecke zum BER

2019 wurde ein spannendes Projekt an ihn herangetragen: Für die Inbetriebnahme der neuen Baureihe 483/484 der S-Bahn wurden erfahrene Lokführer gesucht, die gemeinsam mit Kollegen der DB Systemtechnik und den Herstellern von Siemens und Stadler die neuen Züge auf Herz und Nieren testen sollten. Schon die offizielle erste Probefahrt für den neuen S-Bahn-Typ, die am 8. September 2019 stattfand, durfte er als Fahrer antreten. Anschließend

führte er fast ein Jahr lang Testfahrten durch und gehörte damit zu den ersten Lokführern, die sich mit der komplett modernisierten Technik des neuen S-Bahn-Typs vertraut machen konnten. Daher kennt René Röther auch den BER-Bahnhof seit einigen Jahren, auf der damals noch nicht genutzten Strecke zwischen Alt-Schönefeld und dem BER wurden die neuen Züge getestet. „Für den BER-Bahnhof und den Tunnel, der ab Wassmannsdorf hineinführt, mussten ohnehin regelmäßig Belüftungsfahrten durchgeführt werden – so konnten wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, erzählt er. „Für diese Testphase war die noch nicht eröffnete Strecke natürlich ideal.“ Bis zur Inbetriebnahme der ersten zehn Züge des neuen S-Bahn-Typs wurden rund 150.000 Testkilometer auf Berlins Schienen absolviert – Tausende Kilometer, „gefühlte einmal um den Äquator“, saß René Röther dabei im Führerstand.

Fahrer der ersten offiziellen Betriebsfahrt

Als einer der ersten Lokführer, die für das Fahren des neuen S-Bahn-Typs qualifiziert



waren, wurde René Röther schließlich eine besondere Ehre zuteil: Er durfte die offizielle Inbetriebnahme der neuen S-Bahn als Fahrer eröffnen. Am 1. Januar dieses Jahres um 00:01 Uhr fuhr er gemeinsam mit seiner Kollegin Kathrin Mannke in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste, Presse und Geschäftsführung den Premierzug vom S-Bahnhof Schöneweide nach Spindlersfeld. Er strahlt beim Erzählen. „Da hatte ich bei Fahrtantritt schon kurz Gänsehaut, auch wenn ich wusste, da kann rein technisch nichts schief gehen!“ Selbstverständlich ging die Jungfernfahrt reibungslos über die Bühne – inklusive Staffelstabübergabe mit dem dienstältesten Fahrer (70 Jahre) im alten S-Bahn-Typ.

Man grüßt sich

Während unseres Gesprächs und der Fotoarbeiten fahren einige S-Bahn-Züge in den Bahnhof ein und aus, René Röther grüßt alle Kollegen. Ob er sie alle kennt? „Ich würde sagen: Die meisten kennen mich, weil ich viele von ihnen ausgebildet habe. Und ich kenne vom Sehen fast alle, aber nicht alle mit Namen.“ Und ja, S-Bahn-Fahrer grüßen auch BVG-Fahrer und umgekehrt. „Wir arbeiten schließlich zusammen für die Fahrgäste in Berlin und Brandenburg.“



Klar wird hier und da mal ein bisschen gefrotzelt, aber als Konkurrenz sehen wir uns nicht.“ Was ist für ihn eigentlich das Schönste an seinem Beruf? Er lacht. „Es gibt eigentlich nichts daran, was ich nicht mag. Vor allem wird es niemals langweilig, es gibt ständig neue Herausforderungen. Und ich habe auch nach 35 Dienstjahren noch immer Spaß bei der Arbeit.“ DA

Bozen bei hohem Sonnenschein

Weinseligkeit in Südtirol

„Nun erblickte ich endlich bei hohem Sonnenschein, nachdem ich wieder eine Weile nordwärts gefahren war, das Tal, worin Bozen liegt. Von steilen, bis auf eine ziemliche Höhe angebauten Bergen umgeben, ist es gegen Mittag offen, gegen Norden von den Tiroler Bergen gedeckt. Eine milde, sanfte Luft füllte die Gegend.“ So beschreibt Johann Wolfgang von Goethe in der „Italienischen Reise“ seine Ankunft in der Landeshauptstadt von Südtirol.

Auch mir fällt die „milde, sanfte Luft“ auf, gleich als ich ankomme. Ein einzigartiges Klima, das so unaufdringlich und lieblich den Körper streichelt, die Seele küsst und das Herz öffnet. Besagte Luft ist es auch, die vor allem

Wein so gut gedeihen lässt. 28 Kellereien pflegen die seit Jahrtausenden bestehende Tradition des Weinbaus und schaffen edle Tropfen von höchster Qualität. Am berühmtesten – zu Recht, wie ich in den nächsten Tagen erfahren darf – sind zwei Rotweine, der Lagrein und der St. Magdalener.

Weinreben wohin man blickt

Die fruchtbaren Rebanlagen reichen bis ins Stadtzentrum und gedeihen prächtig an den sonnigen Hang- und Hügellagen um den Bozner Talkessel. Wohin man auch schaut, überall prägen idyllisch gelegene Weingärten

das Landschaftsbild am Fuße der Dolomiten. Die Reben wachsen auf Pergolen, bestehend aus vertikalen Stangen, die ein horizontales Gerüst tragen, an dem Drähte befestigt werden. Sie stützen die Reben, das schatten spendende Gerüst verringert zudem die Sonneneinstrahlung. Doch die Rebpflanzen, die sich durch jahrhundertelange Zucht und Pflege an das spezielle Mikroklima angepasst haben, sind nur der eine Teil der Erfolgsgeschichte. Ohne die Hingabe der Winzer und ihre Arbeit in den Keltern und Kellern hätte Bozen niemals seinen Weltruf als Wein-Stadt erworben.



28 Winzer – 28 Erfolgsgeschichten

Es sind Winzer wie die Kellerei Bozen, eine der größten ihrer Art in Südtirol. Unter ihrem Dach sind 228 Familien vereint, die Tradition mit modernster Technik zu verbinden wissen. Hier beeindruckt mich vor allem die zukunftsweisende Architektur der Kellerei mit einer bronzefarbenen Außenfarbe aus Aluminium und Mauern aus Sichtbeton. Oder das Weingut des Benediktinerkloster Muri-Gries. Klösterliches Leben und betriebsame Kellereiarbeit gehen Hand in Hand mit der Arbeit in den eigenen 35 Hektar Weinbergen in den besten

Lagen in und um Bozen. Oder die Kellerei Hans Rottensteiner, eine der ältesten Weinproduzenten-Familien Südtirols. Diese Auswahl ist willkürlich – ich schaffe es einfach zeitlich nicht, die anderen 25 Kellereien zu besuchen.

Im Laufe des Jahres findet jedoch eine Reihe von Wein-Events statt, Gelegenheit also, die anderen Winzer und ihre Produkte kennen zu lernen. Ich verpasse leider die „Lorenzinacht“ im August, bei der die Bozner Kellereien ihre Weine zur Verkostung anbieten. Doch habe ich mir schon den kommenden März im Kalender notiert. Bei der traditionellen „Bozner

Weinkost“ auf Schloss Maretsch präsentieren rund 40 Südtiroler Produzenten über 170 Weine.

Einige Kisten der edlen Tropfen lasse ich mir nach Berlin schicken – so lebt die Erinnerung an Bozen und seine „milde, sanfte Luft“ mit jedem Korkenknall von neuem auf. CG

i Weitere Infos: www.bolzano-bozen.it. Ab Berlin fliegt Sky Alps zweimal pro Woche direkt nach Bozen.



Mahlow Eagles

10 Jahre Baseball in Blankenfelde-Mahlow



Wenn im Natursportpark Blankenfelde wieder von Runner, Batter, Strike oder Homerun geredet wird, steht mit hoher Wahrscheinlichkeit eine der vier Mannschaften der Mahlow Eagles auf dem Platz. Als Abteilung des BSC Preußen 07 Blankenfelde-Mahlow e. V. wird hier insbesondere Kindern und Jugendlichen Baseball nahegebracht.

Home of the Eagles

Seit Gründung der Mahlow Eagles im Jahr 2011 ist der Verein auf dem Areal des Natursportparks Blankenfelde ansässig. Hier ist mit großer Unterstützung der Gemeinde sowie durch enorme Eigenleistung des Vereins eine hochmoderne Anlage mit massiven Batting-Cage entstanden. Erst vor Kurzem sind neue Spielerbänke auf dem Gelände fertig gestellt worden. Besucher können es sich auf zwei fabrikneuen Tribünen mit insgesamt 100 Sitzplätzen bequem machen. Der „Eagles Ballpark“ verfügt außerdem über eine elektronische Anzeigetafel – gerade beim statistik-intensiven Baseball ein besonders wichtiger Service – und ein Clubhaus. Die Heim- und Spielstätte der Mahlow Eagles entspricht den Regeln des Deutschen Baseball und Softball Verbandes und sucht in Brandenburg seines Gleichen. „Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich zu den Spielen eingeladen. Sollten Fragen zu Regeln oder Fachbegriffen bestehen, findet sich am Spielfeldrand auch immer jemand, der zu helfen weiß“, versichert Matthias Pfeiffer, der die Baseball-Abteilung

vor zehn Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Dirk Pfeiffer gegründet hat.

Nachwuchsförderung & Baseball in der Schule

Werfen, Schlagen, Fangen, Laufen – auch wenn die Sportart in Deutschland eher weniger beachtet ist, bietet Baseball mit seinen Spielvarianten und abwechslungsreichen Komponenten viel Potential und kann bereits von Kindern ab fünf Jahren betrieben werden. Das Training mit Handschuh, Ball und Baseballschläger vermittelt nicht nur die Grundlagen von Spiel und Taktik, sondern fördert auch die Augen-Hand-Koordination. Wegen seines Ursprungs in den USA lernt man spielerisch und ganz nebenbei auch noch die eine oder andere Englisch-Vokabel. Baseball ist für Jungen und Mädchen gleichermaßen herausfordernd. Die verschiedenen Positionen und Aufgaben im Spiel erfordern jeweils andere Fertigkeiten. Daher erlaubt Baseball auch unterschiedlich talentierten Kindern ihre ganz individuellen Fähigkeiten in das Spiel einzubringen und unabhängig von Größe, Kraft oder Schnelligkeit für das Team nützlich zu sein. Die Mahlow Eagles möchten Kindern und Eltern einen Einblick in die Sportart bieten und dazu anregen, auch mal einen Sport auszuprobieren, den man zuvor vielleicht noch nicht kannte. Daher arbeitet die Baseball-Abteilung eng mit der Grundschule im Taunusviertel zusammen und bietet dort Baseball-AGs an. Auch im Winter wird es bei den Eagles nicht



langweilig: Dann kommen Vereine aus der Region in die Sporthallen nach Blankenfelde-Mahlow, um an der von den Mahlow Eagles für Schüler- und Jugendmannschaften ausgerichteten „Baseball-Winterliga“ teilzunehmen. Trainer und stellvertretender Abteilungsleiter Matthias Pfeiffer empfiehlt, den Sport einfach mal selbst auszuprobieren. Das kostenlose Probetraining ist hierfür die perfekte Gelegenheit. Bereits seit 2018 werden die Mahlow Eagles von der Flughafengesellschaft unterstützt. AP

i Weitere Informationen über die Mahlow Efinden Sie unter: www.mahlow-eagles.de



Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Fenster, Türen und individueller Schallschutz für Ihre Immobilie

Mit Eröffnung des BER wird Schallschutz für viele Haushalte zum großen Thema. Im benachbarten Waltersdorf kann man in der großzügigen Ausstellung von „dam. Fenster + Türen“ einen guten Überblick über die Möglichkeiten gewinnen. Das Unternehmen ist seit 2008 Fachpartner der Flughafengesellschaft. Der Familienbetrieb von Kathrin Damm und Olaf Damm bietet eine breite Palette in allen gängigen Materialien von namhaften Herstellern. Zudem werden Rollläden, Sonnenschutz, Überdachungen, Wintergärten und Schallschutzlösungen präsentiert. Der Betrieb kann auf mittlerweile über 25 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Die Fachleute realisieren individuelle Projekte im Alt- und Neubau. Gern kommt ein Mitarbeiter für Beratung und Aufmaß vor Ort. So ist sichergestellt, dass zukunftssträchtige Lösungen erreicht werden.

Lieferung • Service • Montage



- Fenster**
- Rollläden/Rolltore**
- Haus- und Innentüren**
- Sonnenschutz**
- Schallschutz**
- Überdachungen**



dam. Service GmbH
Fenster + Türen
Vertrieb

Schulzendorfer Str. 10
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf

Tel.: 030 / 633 110 60
info@dam-fenster.de
www.dam-fenster.de



ENTSPANNT LEBEN.

KÖMMERLING Design-Schallschutztüren.

- Optimaler Schallschutz mit 45 dB, zertifiziertes Prüfzeugnis
- Gemäß Vorgaben des Flughafens Berlin Brandenburg BER
- Attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis
- Schallschutztüren und -fenster aus einer Hand

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
Herr Dirk Androvsky
03949-94030 oder
d.androvsky@kebotherm.de

Kebotherm
Fenster und Türen GmbH & Co. KG
Am Pechpfehl 1a, 12529 Schönefeld

*Grundlage für eine Förderung (Erstattung) durch den Flughafen Berlin Brandenburg BER ist allein die Feststellung in der jeweiligen Anspruchsermittlung ASE-B/ Schalltechnische Objektbeurteilung STOB, dass eine neue Haustür notwendig ist.



Ein großes Herz für kleine Tiere

Die Igelrettungsstation in KW hilft Igel über den Winter



Bei ihrer Einlieferung waren sie jeweils so um die 80 Gramm schwer. Anfang September konnten die vier Igelbabies dann jeweils schon rund 120 Gramm an Gewicht aufweisen. Die vier wurden auf einer Baustelle in Zossen gefunden und zur Igelrettungsstation an der Europaschule Johann-Gottfried-Herder in der Königs Wusterhausener Erich-Weinert-Straße gebracht. Die Station wird von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Regionalverband Dubrow e.V. betrieben.

Igel in Not

Seit 1995 gibt es diese Station, wie uns die Leiterin Britta Herter erzählt. Inzwischen ist die Zahl der abgegebenen Tiere, die über den Herbst und Winter gebracht werden müssen, auf 60 bis 80 angewachsen. Eine feste Stelle für die stundenweise Betreuung wurde geschaffen und ehrenamtliche Helfer unterstützen die Arbeit in der Station.

Mittlerweile werden nicht nur zu kleine, sondern auch verletzte Tiere abgegeben, die durch einen Tierarzt behandelt worden sind und in der

Station gesund gepflegt werden. Es werden auch verletzte Tiere gebracht, die dann von der Station zum Tierarzt gebracht werden und deren Behandlungskosten die Station übernimmt. Dazu kommen die Kosten für das Futter, für Einstreumaterialien und für Reparaturen. Da kommen im Jahr gut 3000 Euro zusammen, die aus Spenden finanziert werden müssen.

Igel werden hauptsächlich in den Monaten Oktober und November abgegeben. Dazu kommt das eine oder andere kleine Eichhörnchen.

„Generell ist es so, dass Igel unter einem Gewicht von 500 Gramm den Winter nicht überstehen würden, denn sie können nicht in den Winterschlaf fallen“, so Britta Herter. Das kommt daher, dass die Igel erst im August ihren Nachwuchs zur Welt bringen. Dann haben sie von September bis November Zeit zum Wachsen. Bei einem gutem Futterangebot kann ein Igel pro Woche 50 Gramm zunehmen. Das schaffen aber nicht alle. Die, die es nicht schaffen, werden dann in der Station bis zum Frühjahr aufgepäppelt. Danach werden die Igel „ausgewildert“,

das heißt, dass sie zu den Tierfreunden zurückkommen, die die Tiere abgegeben haben. Damit wird sichergestellt, dass die Tiere in einen entsprechenden Lebensraum kommen und wenn nötig, auch noch zugefüttert werden kann.

Damit die Arbeit der Igelrettungsstation auch künftig erfolgreich weitergeführt werden kann, ist diese auf Spenden angewiesen. In den vergangenen Jahren hat auch die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH die Station finanziell und auch mit einem Arbeitseinsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

Was man tun muss, wenn man einen Igel findet, wie man den Tieren helfen kann, im eigenen Garten zu überwintern und viele Informationen rund um den Igel findet man auf der Homepage der Igelrettungsstation unter www.igelrettung-kw.de. Hier findet man auch die Kontaktdaten und die Bankverbindung für eine Spende. MT

ANZEIGE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Zernsdorf
Quartier Seeblick



Sichern Sie sich bis zu 26.250,- € Investitionszuschuss!*

Kaufpreis: ab 306.900,- €

Wir bauen für Sie: 1 Mehrfamilienhaus mit 14 Eigentumswohnungen

- Wfl. ca. 64 m²- 145 m² • 2- 4 Zimmer • 1- 2 Stellplätze • schlüsselfertig • provisionsfrei • Vinyl-Design-Boden
- elektrische Rollläden • teilweise bodentiefe Fenster • Fußbodenheizung über Fernwärme • Malerarbeiten inkl.
- Vollbad, teilweise zusätzliches Gäste-WC mit Dusche • bodengleich geflieste Dusche • bezugsfertig ab Ende 2022


Vertrieb: ImmoFair - Gesellschaft mbH

Stefan Sperlich | 0385 77777 | 0152 08801469 | info@hit-immofair.de

Ihr Bauträger: **hit.**

* Anforderungen erhalten Sie bei Ihrem Finanzierungsberater.

hit-immobilien.de



TEMPTON ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 130 Niederlassungen und 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die TEMPTON Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des TEMPTON Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Kraftfahrer für den Winterdienst (m/w/d) – gerne (Früh-)Rentner
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach BAP Tarifvertrag

ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.63 41 48-50

Mein Job mit Profil



Werkvertretung Berlin
Sophie-Charlotten-Straße 1, 14059 Berlin

Kunststoff-Fenster- und Türenwerk

Wir sind seit 1967 einer der führenden Fensterhersteller Deutschlands



Tel.: 030-82702096
Fax: 030-82702098




Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von Ihrem Fachbetrieb für Schallschutzfenster in Selchow

☎ 03379.38005

Dein Nachbar – immer für Dich da !!

24 h · 7 Tage die Woche · 365 Tage im Jahr · www.hornbach.de

Der HORNBACH-Projektbaumarkt auf 18.000 qm – direkt an der B 96a-

- gute Erreichbarkeit – 2 km von der Autobahnabfahrt Schönefeld Süd entfernt
- grosse Sortimentsauswahl mit über 160.000 Artikel online sowie vor Ort
- kompetente Fachberatung über 25 Jahre Baumarkt mit Erfahrung am Standort !!
- gutes Preis-Leistungsverhältnis durch Dauerniedrigpreis
- Bequemes Einkaufen u.a. mit einem 8.000qm großem Drive In
- Moderner Markt mit Küchen / Bädern / Gartenbaustoffen und vielen Ausstellungen
- Grosse Garten- und Zoabteilung



flohmarkt
Schönefeld
Sonntags
von 9-16Uhr



INFO:
0177-6111110
www.flohmarkt-schoenefeld.de

HORNBACH

ES GIBT IMMER WAS ZU TUN

BERLIN BOHNSDORF
GRÜNBERGALLEE 279, 12526 BERLIN
AUTOBAHNABFAHRT SCHÖNEFELD-SÜD
NÄHE FLUGHAFEN SCHÖNEFELD
S-BAHN GRÜNBERGALLEE
MO.-FR. 7-20 UHR // SA. 8-20 UHR

IMBISS grillbar
Wir's besser schmeckt.

Grillspezialitäten vom Sternekoch Mario Kotaska
Wir sind direkt auf dem Hornbach Parkplatz
Mo. - Sa. 9.30 - 19Uhr

Schlosskonzerte – Das Klassikfestival in Königs Wusterhausen

Preisgekrönte Interpreten, Newcomer und spannende Geheimtipps in persönlicher Atmosphäre: All das gibt es im Herbst bei den Schlosskonzerten in Königs Wusterhausen zu erleben. Am 4. September fand das Eröffnungskonzert im Großen Saal der Fachhochschule für Finanzen des Landes Brandenburg statt. Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung von Timo Handschuh spielte „Romantische Welten“ mit dem 2. Klavierkonzert von Chopin als Highlight. Am Klavier begleitete Gerlint Böttcher: „Ich habe die Momente auf der Bühne sehr genossen. Dazu ein begeistertes Publikum – es war perfekt!“ Nach zwei weiteren Konzerten stehen beim Abschlusskonzert am 30. Oktober nun Werke von Beethoven, Mendelssohn und Schubert auf dem Programm. Das auf internationalen Bühnen gefeierte Klavierduo Yaara Tal und Andreas Groethuysen wird gemeinsam mit Newcomerin Raphaela Gromes am Cello und dem Multi-Instrumentalisten Sergey Malov musizieren. AP



! Gewinnen Sie Karten für das Abschlusskonzert der Schlosskonzerte!

Senden Sie uns das Stichwort „Schlosskonzerte 2021“ sowie Ihren Namen und eine Telefonnummer per Mail an: nachbarn@berlin-airport.de oder postalisch an: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Umlandarbeit, 12521 Berlin. Einsendeschluss ist der 17.10.2021. Unter allen Teilnehmenden werden zwei Karten für das Konzert am 30. Oktober um 20:00 Uhr verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FLUGHAFEN ERFAHREN



GEFÜHRTE WANDERUNGEN
UND RADTOUREN IN
DEINER AIRPORTREGION



Aktiv, gesund und nachhaltig. Erlebe den sanften Tourismus in der Airportregion! Für Familien, Freunde, Gruppen, Kollegen und Dich! Tickets und Gutscheine für geführte Herbst- und Wintertouren jetzt auf Flughafen-erfahren.de

ANZEIGEN

Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0 33 75 25 79-0

www.leven.de

